

Ich liebe es in Sex-Kinos rumzuhängen. Man kommt dabei an die unterschiedlichsten Typen. So wie dieses Mal der kleine rumänische Stricher, Mitte zwanzig, knackige Figur, rasierter Kopf. Er brauchte dringend Kohle und meinte, dass er alles mitmachen würde. Also, warum nicht mal probieren? Ich wollte mit ihm in ein schwules Lokal mit Darkroom gehen. Darum bekam er zum Aufheizen erst mal was zum Rauchen. Er wurde auch merklich scharf, darum ging es gleich in die Kneipe. Bier gefiel ihm scheinbar gut und er langte ordentlich zu. Ohne Widerstände zog er auch seine Lederjacke aus und man konnte im knappen weißen Unterhemd gut seine Konturen betrachten.

Ich befahl ihm erst mal allein den Darkroom zu inspizieren, was er auch gleich tat. Sein Gang war etwas unkontrolliert, aber das fiel nicht weiter auf. Der Darkroom sind eigentlich zwei Räume, der erste mit einem Lederbock und einem Gyn-Stuhl, der zweite hatte einen Sling. Nach dem er eine Runde durch beide Räume gemacht hat, kam er zurück und meinte wann wir nun endlich beginnen. Nach einem weiteren Bier, sagte ich ihm, dass er sich schon mal hinten bis auf die Unterwäsche ausziehen soll und dann zu warten hat. Ich ließ ihn auch noch warten. Das macht die Sache spannender, wenn so einer dadurch schon nervös ist, und es kaum noch erwarten kann, dass es losgeht. Ich ging dann bald mit PP-Flasche hinterher. Dort stand er schon im ersten Raum, nur mit seinem weißen Unterhemd und einer Adidas-Glanzshort bekleidet. Wohlweißlich hatte er auch gleich Strümpfe und Schuhe ausgezogen, ein geiler Anblick. Ich befahl ihn auf den Bock, wo er es sich rittlings bequem machte. Ich machte ihm klar, dass er sich jetzt ruhig gehen lassen kann, denn wenn auch andere Typen reinkämen, wäre das für sie nichts Ungewöhnliches. Um das zu unterstreichen, reichte ich ihm eine kräftige Portion Poppers, was ihn ganz willenlos machte.

Ich gab ihm dann die Order, er solle sich erst mal leicht in den Short schiffen. Wegen des reichlichen Bierkonsums war das wohl auch kein Thema. Ich sah es ihm an, dass er sich auch nur kurz darauf konzentrieren mußte. Schon verfärbte sich der blaue Stoff und begann noch mehr zu glänzen. Aber nicht nur das. Er hatte so einen Druck drauf, den konnte er nun auch nicht mehr anhalten. Es lief an seinen muskulösen Beinen nur so runter und auf dem Boden bildete sich eine Pfütze. Ich ließ ihn sich gut ausspissen und meinte dann, er solle doch vorn mal für Nachschub sorgen. Wortlos stieg er runter vom Bock und stand sofort in seiner eigenen Pisse. Aber das hat er wohl so genau nicht mehr registriert. Er fragte nur etwas verlegen, ob er sich seine Jeans überziehen soll. Da doch alles an ihm so nass ist. Aber letztendlich tat er es doch nicht. Was mich freute, dass er nun doch für jeden erkennbar mit einem eingepisssten Short rumläuft. Er tigerte los und hat somit auch gleich einige Blicke auf sich gezogen. Aber wie gesagt, das Publikum war sowieso etwas rauer hier und die kennen das, das eine Slavesau so durch den Laden zu gehen hat. - Wie befohlen kam er mit dem Bier zurück, was wir jetzt auch gut gebrauchen konnten. Nach dem ersten Schluck spritzte ich ihn erst mal ein wenig an, was er ganz angenehm empfand. Doch nun sollte er seinen triefenden Short doch erst mal ablegen. Zum Vorschein kam ein halberegierter Schwanz, gar nicht so übel für einen Typen, der es sonst mit Mädels treibt.

Weiter ging es im Sling. Ich wollte schon lang mal wieder durch geknallt werden. Meine Klamotten schmiß ich in die Ecke und legte mich hinein. Seine Rolle war klar, die Behandlung meines Arschloches. Und das fing er schon mal gut an. Bis vier Finger ging es relativ leicht, dann mußte ich mit PP nachhelfen. Schließlich öffnete sich mein Scheißloch, um seine Hand

aufzunehmen. War ein irres Gefühl seine Hand in mir zu spüren und sein Schwanz stand mittlerweile gut von ihm ab. Hätte ich ihm Handschuhe anbieten sollen? Nein, so fühlte ich viel mehr. Ich war absolut high und wollte mehr. Ich erinnerte ihn daran, dass er alles machen wollte und machte ihm klar, dass jetzt sein Arschloch im Mittelpunkt meines Interesses sein würde. Ich erhob mich wankend und verlangte nach seiner Scheiße. Unsicher, ob ich das auch wirklich meinte, was ich da gerade sagte, half ich mit PP nach. Willig ging er zum Sling, legte sich aber nicht hinein, sondern hockte sich auf die Fläche. Ein irrer Anblick, der pralle jugendliche Arsch, das weiße Hemd hochgezogen... - er mußte ziemlich drücken und die Lustgrotte öffnete sich langsam aber stetig. Es war keine Wurst, es waren kleinere, wohlgeformte Stücke, die er von sich gab. Ich hielt ihm noch einmal das Fläschlein unter die Nase und dann gab es kein Halten mehr. Mit Getöse kam ein feudaler Haufen auf die Kante des Slings und drohte herunter zu fallen. Ich konnte das wertvolle Gut ja nicht so einfach auf den Boden plumpsen lassen und ging mit dem Kopf immer näher. Leicht drehte er sich zur Seite und rief "komm, friß meine Scheiße, du Schwein, lang ordentlich zu". Ich entgegnete "was willst du?" - "Dass du alles frißt" Ich ging ran und schob mir das stinkende Braun ins Maul. Ihn hielt es nicht mehr oben, ich dachte, er würde ausrasten. Sprang herunter, langte mit seiner Hand in seinen eigenen Haufen und fütterte mich. Was nicht so schnell weg ging, schmierte er auf meinen Körper. Noch einmal Poppers und ich dachte ich sehe nicht richtig: mit seiner scheiße verschmierten Rechten wichste er drauf los und schoß auch gleich ab. Was an seiner Hand blieb, schmierte er mir ins Maul. Köstlich. Nun konnte auch ich es nicht mehr halten und spritzte Fontänen auf die braunen Reste und weiter im Raum. Wir brauchten lange um uns zu reinigen und wenigstens das Größte im Raum zu beseitigen. Zogen uns an und verließen das Lokal. Auf dem Heimweg meinte er nur, dass man so etwas wiederholen könnte.

Saufen macht Spaß, wenn man das richtige Maß erwischt. Zu wenig ist nichts und auch zu viel kann den Spaß verderben. Aber dieses Mal war es optimal, noch dazu mit einem 24-Jährigen kleinen Alki. Hübsches Äußeres, kurze schwarze Haare, schlank. Er wollte weitersaufen, als wir die Kneipe verließen. Ich sagte ihm aber, dass ich eher den Stadtpark ansteuere um mit einem Kerl was anzufangen. Das war nicht so seine Sache, aber er wollte mich als Sponsor seiner Getränke nicht verlieren. Er meinte, dass wir doch bei ihm weitersaufen könnten und wer weiß ob sich dann nicht doch was ergibt. Die Vorstellung erst mal in seiner Bude zu sein, gefiel mir. Also, an der Tanke vorbei und ordentlich eingedeckt, dann in seine Wohnung, was eigentlich nur ein großes Zimmer mit kleinem Klo war, halbwegs aufgeräumt. Sollte sich aber bald ändern. Ich verlangte, dass er wenigstens seine Hose ausziehen soll. Das machte er auch gleich, wenn auch etwas ungelenk wegen seines Alkoholpegels. Die rote Short war absolut überdimensioniert und gab eine gute Sicht frei. Ich griff einfach mal rein, an seine Klöten und er hatte nix dagegen. Meinte aber dass er es von seiner Freundin gewohnt sei, auch am Arsch verwöhnt zu werden. OK, konnte er haben. Ich kippte ihn einfach rücklings auf seine Liege und inspizierte seine Rückseite. Er war ein schlanker Typ und sein Arsch wirklich knackig. Schwarze kurze Härchen. Wie ich mit meiner Zunge darin rumwühlte, war es ziemlich schweißig. Ich fragte ihn nach einer Idee wie es weitergehen könnte. Das war nicht so sein Gebiet, aber sein Blick fiel auf den Tisch, wo einige Bananen einladend rumlagen. Ich schälte eine und ganz vorsichtig ging ich vor, sie ihm einzuführen. Aber diese Rücksicht war ganz fehl am Platz. Er fragte ob da auch noch eine zweite platz hätte. Probiert es und das flutschte noch fabelhaft. Er wollte unbedingt aufstehen und sagte dann, dass es ein Gefühl wäre, als wenn man scheißen müsse. Er wollte aber nur etwas Bierpisse absetzen und wankte vorsichtig zum Klo. - Eigentlich eine Vergeudung. Er hätte mir die Pisse auch gleich ins Maul schiffen können. Auf dem Rückweg rief er gleich, dass ich ihm helfen solle, die letzte Banane drückt sich etwas raus. Ich stopfte nach und das Teil schien wirklich noch voll intakt zu sein. Aber es war eine tolle Aussicht, die

spitzen Arschbacken und das gelbliche Stück dazwischen. Er schmiss sich gleich wieder hin und fragte, ob man nicht noch eine dritte probieren kann. Also ich hätte nicht gemeint, dass es klappen könnte, aber es ging wirklich. Er fühlte sich dann aber doch recht gestopft und meinte, dass ich eine schon malnehmen könne, aber ich müsste sie fressen. Ich also ran mit meinem Gesicht an sein heißes Loch, was sich gleich leicht öffnete und flutsch ging das Stück in mich rein. Außen war es schon etwas abgerieben und bräunlich und ich mampfte schnell während ich achtlos alle Klamotten von mir riss. - Der Alkohol machte es wohl, er vergaß dass er in seiner Wohnung war und setzte an, alles raus zu pressen. Jetzt aber eher als glitschigen Brei. Ein Teil ging noch auf seine Liege, der andere Teil auf seinen Teppich. Und ein Rinnsal Pisse drückte er auch raus. Weiter sobald die Zeit wieder reicht... - Da hatten wir die Bescherung, unter ihm der ganze braun-gelbe Matsch. Er bestand drauf, dass wir uns erst mal saubermachen sollten. So einfach ging das nicht in dem Zustand in dem wir waren. Er rappelte sich auf, machte die Hände zu einer Schaufel und transportierte den ersten Haufen Richtung Klo. Das schaffte er. Den Rest brachte ich, aber schmiß es einfach in die Badewanne. - He, da wollte er doch gerade rein. Aber darauf kam es jetzt nicht mehr an, er wollte sich spülen und stieg in die Wanne. Machte sich Platz und schraubte den Duschkopf ab. Ich half ihm sich abzuspülen und hielt leicht auf den Arsch hin. Die Wirkung sah man aber am Schwanz! Nun meinte er „komm, schieb schon rein.“ Das tat ich auch bis er kniff. Ein zweites Mal und es drückte ihn schon arg. Als ich wieder an ihn ran wollte, wurde er ziemlich wütend wegen des Druckes. Er versuchte aufzustehen indem er sich an der Wand festhielt. Sein Arsch war gerade in der Höhe, als es auch schon aus ihm raus schoß, noch ziemlich warm aber schon mit gammeligem Geruch. Ich ging gleich in die Hocke um alles abzubekommen. Eine geile Dusche. - Wir haben uns auch nur noch gegenseitig gewichst und dann war die Sache auch schon vorbei. Ich verließ ihn und später bei mir im Bett liegend, als mich noch mal wichsen mußte, dachte ich an diesen geilen Boy...